Erfahrungsbericht zu Blähungen der letzten 2 Wochen auf einem Betrieb mit Kurzrasenweide

Zusammengestellt von Dr. Edmund Leisen

Kurz: Bei Zuteilung von weiteren Flächen kam es über 2 Wochen lang zu Blähungen und das bei nur Wuchshöhen von 4 – 5 cm. Der Grund: Die Kühe kamen hungrig auf die Weide und haben gierig gefressen. Empfehlung: Vor Neuzuteilung satt im Stall füttern und neue Fläche portioniert zuteilen.

Kurze Betriebsbeschreibung: Höhenlage der Eifel, 7 o C Jahresdurchschnittstemperatur, 1000 mm Niederschlag, bei Trockenheit bleibt es grün, 95 melkende Kühe, 40 ha Weide aufgeteilt in Tag- und Nachtweide. Pflanzenbestand mit hohem Anteil an Deutschem Weidelgras und Weißklee, aber auch verschiedenen Kräutern (Löwenzahn, Spitzwegerich, kriechender Hahnenfuß, Spitzwegerich u.a.).

Nachfolgend der zeitliche Ablauf in 2026:

- **28. Februar:** Weideauftrieb auf 20 ha, die meist als Nachtweide genutzt wird sowie 3 Tage lang für nur wenige Stunden auf eine etwas weiter entfernt liegende Fläche, bis diese stark verbissen war. Freier Zugang zum Stall mit Futter im Trog. Durch den ständigen Verbiss bleibt die Nachtweide sehr kurz (um die 3 cm Wuchshöhe) und sehr kleereich (typisch für 2026 auch auf anderen Betrieben: viel Weißklee vor allem auf Kurzrasenweide).

  Die Tagweide von 20 ha konnte wegen noch nicht abgeschlossener Forstarbeiten nicht beweidet werden.

- **3. April:** Tagweide wird mit einbezogen, Nachtweide ist weiterhin sehr kurz. **Erste Kühe blähen.**
  - Nach dem Melken: Anfütterung im Stall. Im Nachhinein: Ballen war nicht so schmackhaft. Dadurch haben wohl nicht alle Kühe ausreichend im stall gefressen.
  - 10 Uhr: Auftrieb auf Tagweide
  - Bis mittags: nichts Auffallendes
  - 12:30 Uhr: **5 Kühe blähen, 1 verendet, 1 wird gestochen** (blieb die Einzige, die in den letzten 2 Wochen gestochen wurde). Herde kommt direkt auf sehr kurze Nachtweide.

- **4. bis 6. April (Ostertage):** nur 1,5 Stunden Tagweide, unproblematisch
  - Nach dem Melken: Anfütterung im Stall.
  - 10 Uhr: Für 1,5 Stunden Tagweide, danach Nachtweide mit Zugang zu Stall mit Futtervorlage.

- **7. April:** Beweidung von weiter entfernt liegender Fläche, die 5 Tage vorher sehr kurz war, jetzt aber wieder deutlichen, wenn auch kurzen Zuwachs hatte. **10 Kühe blähen. (Anmerkung: Auf derselben Fläche hatte es vor Jahren viele Blähungen gegeben).**
    - Nach dem Melken: Anfütterung im Stall.
    - 10:40 Uhr: Auftrieb.
    - 12:45 Uhr: Abtrieb. Die Landwirtin hatte die Herde die letzten 45 Minuten beobachtet und bekam dabei ein „unruhiges Gefühl“. Beim Gehen zum Stall blähten die ersten Kühe. 10 Kühen wurde 250 ml Speiseöl eingegeben. Danach lösten sich die Blähungen.
- **8. April:** nur 1,5 Stunden auf Tagweide, danach Nachtweide plus Stallfütterung. Unproblematisch.
- **9. April:** morgens 1,5 Stunden und abends 1,5 Stunden vorm Melken auf Tagweide. Sonst Nachtweide und Zufütterung im Stall. Die zusätzliche Zuteilung abends waren die Kühe noch nicht gewöhnt. Hungrig waren sie zu diesem Zeitpunkt durch die Zufütterung im Stall nicht. Einige blieben sogar im Stall. Unproblematisch.
- **10. April:** morgens 1,5 Stunden und abends 1,5 Stunden vorm Melken auf Tagweide. **Anders als am Vortag:** Kühe fressen wenig im Stall und warten am Tor auf den Austrieb am Nachmittag. **20 Kühe blähen.**
    - 16:30 Uhr: Auftrieb.
    - 18:00 Uhr: Abtrieb, da 1 Kuh bläht. In kurzer Zeit blähen dann 20 Kühe. Nach Öl-Eingabe ging die Luft raus.
    - **Ab jetzt nach Empfehlungen aus Neuseeland**: Alle empfindlichen Kühe bekommen prophylaktisch alle 24 Stunden 250 ml Öl eingegeben. Die Eingabe von Öl erfolgt auch bei sich abzeichnenden Problemen im Stall um Unruhe zu vermeiden.
- **11. April:** Öl nach dem Melken am Morgen verabreicht. Unproblematisch, aber arbeitsaufwendig.
    - Nach dem Melken Anfütterung mit guter Silage.
    - 10:00 Uhr: Auftrieb für ganzen Tag (damit Kurzrasenweide in Rhythmus kommt und nicht noch höher wird).
    - Ab 11:30 Uhr: 2 – 3 Personen beobachten bis abends die Herde. Einige wurden etwas dick. Es wurde aber nicht eingegriffen.
- **12. April: Test:** Öl über Kraftfutter (1 – 1,5 kg/Melkgang) gegeben. Manche fressen das Kraftfutter dann aber nicht mehr. **2 blähenden Kühen Öl gegeben**.

- Nach dem Melken Anfütterung mit guter Silage.
- 10:00 Uhr: Auftrieb für ganzen Tag.
- 14:40 Uhr: 1 Kuh bläht und bekommt im Stall Öl eingegeben. Luft geht raus.
- 15 Uhr: Die Kuh, die am 3.4. gestochen wurde, bläht und erhält Öl.
- Alle anderen Kühe zeigen keine Symptome.

- **13. April:** 10 Kühe erhalten prophylaktisch Öl vorm Austrieb. **2 blähende Kühe**.
  - Nach dem Melken Anfütterung mit guter Silage.
  - 10:00 Uhr: Auftrieb für ganzen Tag.
  - 12:30 Uhr: 2 Kühe blähen, die kein Öl bekommen habe. Es muss aber nicht eingegriffen werden.
- **14. April:** 10 Kühe erhalten prophylaktisch Öl vorm Austrieb. Unproblematisch.
  - Ablauf wie vorhergehende Tage.
- **15. April:** 5 Kühe erhalten prophylaktisch Öl vorm Austrieb. Unproblematisch.
  - Ablauf wie vorhergehende Tage.
- **16. April:** Kein Öl mehr gegeben. 3 Kühe werden etwas dicker. Kein Eingriff.
  - Ablauf wie vorhergehende Tage

Empfehlung bei Neuzuteilung von Flächen mit jungem Aufwuchs in den Weiderhythmus (z.B. auch in Trockenperioden): Vorübergehend Übergang zu Portionsweide mit Flächenzuteilung entsprechend dem Futterbedarf bis zum nächsten Melken. Damit soll verhindert werden, dass die Kühe hungrig auf die Weide kommen und dort gierig fressen:

- **Am 1. Tag am Morgen der Neuzuteilung:** Tiere sind nach Weideabtrieb zwar hungrig. Im Stall nehmen sie aber strukturreiches und schmackhaftes Futter reichlich auf (am besten mit ca. 1 kg/Kuh eingemischtem Stroh guter Qualität), da ihnen die Neuzuteilung noch nicht bewusst ist. Darauf achten: Auch die zuletzt aus dem Melkstand kommen, müssen noch genug im Stall fressen (junge/rangniedrigere Tiere). Gut, wenn die Kühe im Freßgitter fixiert werden können. Danach gehen sie auf die Portion, die entsprechend der für diesen Halbtag zu erwartenden Futteraufnahme bemessen ist. So, dass sie abends vorm Abtrieb auch satt sind. Sicherheitshalber mehrmals täglich Herde beobachten.
- **Am 1. Tag am Abend der Neuzuteilung:** Nach dem Melken wie am Morgen Futter im Stall anbieten. Wenn sie am Nachmittag relativ satt von der Weide

kamen, dann fressen sie nun womöglich nur wenig, gehen aber auch nicht sehr hungrig auf die Nachtweide. Dort wiederum eine Portion zuteilen, die dem Futterbedarf in der Nacht entspricht.

Ein Restrisiko bleibt. Vor allem für diejenigen, die sich zu sicher fühlen und in kritischen Situationen glauben, das Problem im Griff zu haben. Auch nach Jahren ohne Probleme kann das unter Umständen katastrophal enden. Beispielsweise: Wie viele Kühe wären verendet, wenn im obigen Betrieb am 10. April nach nur 1,5 Stunden auf der Weide keiner die blähende Kuh gesehen hätte. Dann hätten letztendlich wohl mehr als 20 gebläht und einige hätten es nicht überlebt. Nicht nur theoretisch: In Neuseeland wurde uns gesagt, dass an einem Tag bis zu 10 % der Herde verenden kann.

Danksagung: Vielen Dank für das offene Gespräch. Dadurch, dass wir über Probleme sprechen, finden wir Lösungen, die uns weiterhelfen.